

Postgasse 68
3000 Bern 8
www.rr.be.ch
info.regierungsrat@sta.be.ch

An den Gemeinderat
der Stadt Bern
Erlacherhof, Junkerngasse 47
Postfach
3000 Bern 8

30. November 2016

RRB-Nr.: 1335/2016
Direktion Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion
Unser Zeichen 495 16 25/HEA
Ihr Zeichen
Klassifizierung Nicht klassifiziert



Standplätze für Fahrende

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident

Sehr geehrte Damen Gemeinderätinnen, sehr geehrte Herren Gemeinderäte

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 14. September 2016. Wir danken ebenfalls für Ihre langjährigen Bemühungen zugunsten der Fahrenden, indem Sie den Standplatz Bern Buech bereitstellen und betreuen sowie seit 2014 den provisorischen Durchgangsort für Schweizer Fahrende an der Wölflistrasse anbieten.

Sie wenden sich bezüglich der Problematik der knappen Platzverhältnisse auf dem Standplatz Bern Buech an uns. Sie beschreiben, dass der Platz zurzeit voll ausgelastet ist und in Zukunft die Nachfrage nicht mehr abdecken kann. Sie loben einerseits die Bemühungen des Kantons Bern zur Schaffung neuer Halteplätze für Fahrende, stellen jedoch in Frage, ob die vom Kanton Bern geplanten Standplätze eine echte Alternative für die Bewohnenden des Standplatzes Bern Buech darstellen werden.

Auf kantonaler Ebene hat der Grosse Rat am 12. September 2016 dem Rahmenkredit für die Planung und Realisierung neuer Halteplätze für schweizerische Fahrende deutlich zugestimmt. Somit nimmt der Kanton nun in enger Zusammenarbeit mit den drei Standortgemeinden Erlach, Muri b. Bern und Herzogenbuchsee Planung und Realisierung der drei neuen Halteplätze für schweizerische Fahrende in Angriff.

Zusätzlich zu dem seit 2015 auch über die Wintermonate nutzbaren Durchgangsplatz in Thun sind in Erlach und in Muri b. Bern Standplätze geplant. Diese müssen jedoch von Frühling bis Herbst geräumt werden, weil in diesem Zeitraum an eine anderweitige Nutzung vorgesehen ist. In Erlach wird der betroffene Standort von Frühling bis Herbst als Campingplatz für Zelte, in Muri b. Bern zukünftig als Durchgangsplatz für Fahrende genutzt.

Erfahrungen aus anderen Kantonen, insbesondere aus dem Kanton Aargau, zeigen, dass auch Bedarf nach nicht permanenten Standplätzen besteht und dass diese durch Fahrende genutzt werden. Erwähnen möchten wir zudem, dass die kantonale Arbeitsgruppe Fahrende jederzeit in den Prozess der Suche nach neuen Halteplätzen einbezogen war. Die Vertretenden der Fahrenden waren stets über Anzahl, Standorte und Art der neu zu schaffenden Plätze informiert und zeigten sich einverstanden mit dem Vorgehen und den Vorhaben des Kantons.

Sie bitten uns dafür zu sorgen, dass die Platzordnungen der neuen Standplätze eine möglichst lange Verweildauer vorsehen und mehrjährige Nutzungsverträge abgeschlossen werden können. Wir können Ihnen versichern, dass wir uns im Rahmen des Möglichen dafür einsetzen werden. Auch der Kanton möchte die neuen Standplätze möglichst nach den Bedürfnissen der Fahrenden ausgestalten. Sie werden jedoch verstehen, dass die beiden neuen Standplätze keine Standplätze nach dem Modell Bern Buech sein werden. Es werden keine Orte sein, wo Leute, die wegen Alter oder Krankheit nicht auf Reisen gehen können, je nach Bedarf auch dauerhaft wohnen können. Der Standplatz Erlach wird voraussichtlich jeweils von Mitte Oktober bis am Gründonnerstag in Betrieb sein, in Muri b. Bern ist es denkbar, dass eine noch etwas längere Verweildauer möglich sein wird.

Sie verweisen in Ihrem Schreiben auch auf allfällige nötige Massnahmen auf Bundesebene. Diesbezüglich wurde in den vergangenen zwei Jahren im Rahmen einer nationalen Arbeitsgruppe unter der Leitung des Bundesamts für Kultur ein Aktionsplan erarbeitet. Dieser beinhaltet unter anderem, wie der Bund die Suche nach neuen Halteplätzen für Fahrende unterstützen will. Der Aktionsplan wird im Dezember 2016 dem Bundesrat vorgelegt.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Informationen zu dienen. Wir hoffen ebenfalls, dass der ganzjährige Betrieb des Durchgangsplatzes Thun und die neuen Standplätze in Erlach und Muri b. Bern dazu beitragen werden, das Problem der Überbelegung des Standplatzes Bern Buech zu entschärfen.

Freundliche Grüsse

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin

Beatrice Simon

Der Staatsschreiber

Christoph Auer